

Gliederung:

A. Zweifelhafte Personenschäden aus orthopädisch-traumatologischer Sicht

Anhand der häufigsten problematischen Personenschäden - chronische Schmerzsyndrome, HWS-Schleudertrauma, Bandscheibenvorfall, somatoforme Störung, posttraumatische Belastungsstörung - werden folgende Fragen behandelt:

1. Kann man psychische Störungen objektiv nachweisen?
2. Welche Bedeutung haben Erstbefund und Erstdiagnose?
3. Welche Ursachen haben psychische, insb. somatoforme Störungen?
4. Welche Rolle spielt die „Reproduzierbarkeit“ gutachterlicher Befunde?
5. Kann man die Motivation bei kognitiven Tests objektiv messen?
6. Was ist bei Gefäßdissektionen nach Unfällen zu beachten?
7. Gibt es Verletzungen der Ligamenta alaria beim Heckaufprall?
8. Bandscheibenschäden: Wie erkennt man einen traumatischen Bandscheibenvorfall?
9. Welche Befunde und Informationen sind für die Kausalitätsbeurteilung problematischer Personenschäden erforderlich?

B. Zweifelhafte Personenschäden aus juristischer Sicht

1. Die Schadensmeldung mit dem Ergebnis der Erstuntersuchung des behandelnden Arztes

- 1.1 Beweisrechtliche Bedeutung für einen späteren Prozess
- 1.2 Analyse der Ergebnisse
 - a) Art des geltend gemachten Schadens und Anspruchshöhe
 - b) Objektivierbare medizinische Feststellungen
 - c) Schwere des Unfalls (unfallanalytisches Gutachten, Schadensgutachten)
 - d) Vorhandensein von (physischen oder psychischen) Prädispositionen
- 1.3 Reaktionsmöglichkeiten (mit Vor- und Nachteilen)
 - a) Vorprozessuale Regulierung (mit Abfindungsvergleich)
 - b) Keine vorprozessuale Regulierung

2. Der erstinstanzliche Prozess

- 2.1 Wichtiger Ausgangspunkt: Art des geltend gemachten Schadens und Darlegungs- und Beweislast
- 2.2 Einholung eines unfallanalytischen Gutachtens zur Unfallschwere
- 2.3 Möglichkeit der Einholung eines Privatgutachtens
- 2.4 Eventuell Einholung eines biomechanischen Gutachtens
- 2.5 Einholung eines - i. d. R. unentbehrlichen - med. Sachverst.-Gutachtens
- 2.6 Kombination der Ergebnisse
- 2.7 Prozessuale Reaktionsmöglichkeiten, insb. Antrag auf Anhörung des med. Sachverständigen, Schriftsatznachlass, Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung, Einholung eines Obergutachtens
- 2.8 Gegebenenfalls Berufung

3. Der zweitinstanzliche Prozess

- 3.1 Rechtliche Angriffspunkte des erstinstanzlichen Urteils
- 3.2 Bindung an erstinstanzliche Feststellungen u. Zurückweisung verspäteten Vorbringens
- 3.3 Rüge der Verletzung rechtlichen Gehörs in der ersten Instanz
- 3.4 Ergänzung bzw. Wiederholung der erstinstanzlichen Beweisaufnahme
- 3.5 Möglichkeit der Einholung eines Privatgutachtens
- 3.6 Prozessuale Reaktionsmöglichkeiten

4. Revision und Nichtzulassungsbeschwerde

- 4.1 Voraussetzungen
- 4.2 Eingeschränkte Überprüfungsmöglichkeiten des BGH
- 4.3 Erfordernis von Rügen bei Verfahrensfehlern der Vorinstanz